

Förderprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“
Beteiligungsworkshop zur Umgestaltung der Fußgängerzone
am 27. Mai 2011

Ergebnisdokumentation

AG 1



Schwerpunkte:

Klarheit & Linienführung	Transparenz	Helligkeit / Licht & Wasser
--------------------------	-------------	-----------------------------



Foto 1: Arbeitsergebnisse der AG 1

Ergänzend zu den auf Hinweiskarten und im Plan festgehaltenen Aspekten wurden folgende Anregungen und Hinweise zur Umgestaltung der Limburger Fußgängerzone von der Arbeitsgruppe besonders hervorgehoben:

Der **Neumarkt** sollte als Begegnungsplatz, d. h. sowohl als Treffpunkt als auch für Veranstaltungen gestaltet werden. Als Kommunikationspunkt könnte der „Treffpunkt Georgsbrunnen“ etabliert werden. Auch sollten Spielmöglichkeiten für Kinder angeboten werden und der Neumarkt als möglicher Aufenthaltsort besonders für Kinder in der Innenstadt funktionieren.

Hierzu ist die zukünftige Autofreiheit oder zumindest eine reduzierter Anzahl von Parkmöglichkeiten auf dem Platz wünschenswert.

Durch das **Element Wasser** könnte eine Korrespondenz zwischen dem Neumarkt und dem Bahnhofplatz hergestellt werden. Auf beiden Plätzen befinden sich Brunnen, die wahrnehmbar zu einer Achse in die Innenstadt verbunden werden könnten.

Für die **Grabenstraße** wird eine Belebung gewünscht.

Die **Fußgängerüberwege** im Innenstadtgebiet sollten einheitlich an die Gestaltung im Bereich des Bahnhofplatzes angepasst werden: Die Ampelanlagen sollten wegfallen, der Fußgänger gilt deutlich als Verkehrsteilnehmer mit Vorrang.

Für die **Verkehrsführung** insbesondere des motorisierten Individualverkehrs in der Limburger Innenstadt wird ein Einbahnstraßenring vorgeschlagen.

Die **Hospitalstraße** sollte mit einer schmaleren Fahrbahn, freier von Parkplätzen und insgesamt heller und einladender gestaltet werden.

Im Rahmen der Planungen zur Umgestaltung der Fußgängerzone sollten unbedingt die **Wünsche und Bedürfnisse junger Menschen** Berücksichtigung finden. Die Entwicklung sollte aus dem Bestehenden heraus in Richtung Zukunft gedacht werden.

Zur **Orientierung** in der Fußgängerzone sind „Klare Zeichen“ notwendig, d. h. die Aufstellung von Wegweisern. Hierbei ist die Verwendung eines Limburg-typischen Elementes, wie z. B. der „Säcker“ denkbar, um die lokalen Besonderheiten und Identifikationsmerkmale stärker zu präsentieren.

Der **Europaplatz** bedarf ebenfalls einer Umgestaltung.